

Die Dosierung

In der Regel umfasst die Behandlung mit einer Eigenblutnosode 4 Stufen (C5, C7, C9 und C12).

Jeweils im monatlichen Rhythmus wird auf die nächst höhere Potenz („Stärke“) gewechselt, so dass eine Behandlung ca. 16 Wochen in Anspruch nimmt.

Ein übliches Schema ist beispielsweise:

C5	3 x pro Woche 5 Tropfen
C7	2 x pro Woche 5 Tropfen
C9	2 x pro Woche 5 Tropfen
C12	1 x pro Woche 5 Tropfen

Gerne stellen wir Ihre individuelle Eigenblutnosode in unserem Homöopathielabor her.

Besonderen Wert legen wir auf die strenge Einhaltung der Vorschriften des homöopathischen Arzneibuchs, die einwandfreie Hygiene und die Verwendung unbelasteter, geprüfter Ausgangsstoffe.

Haben Sie Fragen oder benötigen Sie weitere Informationen?

Dann wenden Sie sich bitte an Dr. Heiko Buff, Apotheker für Naturheilmittel und Homöopathie.

Telefon 02821 23519
kontakt@einhorn-apotheke-kleve.de



Eine „cleve“re Idee: Die Gesundheitskarte der einhorn apotheke

Neben unseren Angeboten zum Gesundbleiben, zum Wohlfühlen und zur Körperpflege stellen wir Ihnen gerne unsere Gesundheitskarte mit all Ihren Vorzügen vor. So haben Sie zum Beispiel die Möglichkeit, jederzeit kostenfrei Übersichten Ihrer Zuzahlungen und Eigenbeteiligungen zu erhalten. Auch Gesundheitsinformationen stellen wir gerne individuell für Sie zusammen.

- Arzneimittelgedächtnis
- Wechselwirkungskontrolle
- Unverträglichkeitsprüfung
- 3% Rabatt auf unser Nebensortiment
- Sammelquittung am Jahresende

Unser Service für Sie:

- Homöopathieberatung
- Versand- und Lieferservice
- Onlineshop: www.einhorn24.de
- Blut-Untersuchungen
- Haar-Mineralstoff-Analyse
- Kompressionsstrümpfe
- Diabetikerbedarf / Hilfsmittel
- Reise-Impfberatung



Ihre Hausapotheke

einhorn apotheke • Dr. Heiko Buff - Catharina Buff oHG
Tiergartenstraße 3 • 47533 Kleve • Telefon 02821 23519
Telefax 02821 17400 • www.einhorn24.de

Information

Eigenblutnosode:

**die homöopathische
Eigenbluttherapie**



Die geschichtliche Entwicklung

Von den Ursprüngen der Eigenblutbehandlung...

Die Verwendung des eigenen Blutes zu therapeutischen Zwecken ist eine sehr bewährte Heilmethode, die bereits im Altertum praktiziert wurde. Anfang des letzten Jahrhunderts wurde die Eigenblutbehandlung wieder aufgegriffen und systematisch ausgebaut. Dabei wird - vereinfacht ausgedrückt - aus der Vene Blut entnommen und dieses anschließend dem Körper wieder zugeführt. Die Rückführung erfolgt in der Regel durch Injektion in die Muskulatur, Vene oder in die Haut. Die klassischen Formen der Eigenblutbehandlung sind aufgrund der möglichen Komplikationen grundsätzlich dem Arzt oder Heilpraktiker vorbehalten.

... zur risikoarmen Eigenblutnosode:

Durch die Verknüpfung mit homöopathischen Herstellungsmethoden entstanden in den letzten Jahrzehnten aus der Eigenbluttherapie schließlich die sogenannten Eigenblutnosoden als Tropfen zum Einnehmen. Federführend bei der Entwicklung dieser „homöopathischen“ Eigenblutbehandlung war die Arnberger Kinderärztin Dr. Hedwig Imhäuser in den 50er Jahren. Die bequeme Darreichungsform des Arzneimittels (Einnahme über den Mund) vereinfacht die Behandlung sehr und macht sie besonders sanft und nebenwirkungsarm. Die Anwendung kann problemlos zu Hause erfolgen und benötigt keine ständige therapeutische Überwachung. Aufgrund der hervorragenden Verträglichkeit sind Eigenblutnosoden sogar für Kinder geeignet.



Was bedeutet eigentlich Eigenblutnosode?

Der Begriff „Nosode“ leitet sich vom griechischen Wort *nosos* ab und bedeutet soviel wie „Krankheit“. In der Naturheilkunde bezeichnet man als Nosoden Krankheitsprodukte pflanzlichen, tierischen oder menschlichen Ursprungs, die zu therapeutischen Zwecken eingesetzt werden (z. B. abgetötete Mikroorganismen).

Zur Herstellung der Eigenblutnosode wird ein Tropfen körpereigenes Blut aus der Fingerbeere nach homöopathischen Grundsätzen schrittweise mit Alkohol verdünnt (potenziert).

Diese Verdünnung wird dann als Tropfen in regelmäßigen Zeitabständen eingenommen und auf diese Weise dem Körper wieder zugeführt.



Was bewirken Eigenblutnosoden?

Die Therapie mit der Eigenblutnosode erfolgt nach dem bekannten homöopathischen Grundsatz „Gleiches möge durch Gleiches geheilt werden“. Durch die Zuführung von potenziertem körpereigenen Blut soll eine Reizreaktion in Gang gesetzt werden, mit dem Ziel, das Immunsystem anzuregen und die Eigenregulationskräfte des Organismus zu aktivieren.

Eigenblutnosoden haben ein breites Anwendungsgebiet. Gerne beraten wir Sie, zu welchem Zweck diese im individuellen Fall geeignet sind.

In der Literatur werden verschiedene Anwendungsgebiete beschrieben:

- Hauterkrankungen wie z.B. Akne vulgaris, Neurodermitis, Ekzeme, Psoriasis vulgaris,
- Schleimhauterkrankungen wie z.B. immer wiederkehrende Atemwegs- und Harnwegsinfekte,
- Allergisch bedingte Erkrankungen wie z.B. Heuschnupfen, Asthma bronchiale, Infektallergie,
- Umweltbedingte Erkrankungen wie zum Beispiel Beschwerden durch Innenraumbelastungen,
- Folgezustände von Infektionen und deren Behandlung mit Antibiotika.

